

beim Neubau einer Kirche zu Waldkirchen zu verwenden. Diese Schenkung ist im Jahre 1901 bei der Anschaffung eines neuen Orgelwerks für die neue Kirche in Waldkirchen mitverwendet worden. (Ebengenannter Familie Dehme verdankt die Gemeinde Waldkirchen noch manche reiche Stiftung. So testierte 1872 Karl Heinrich Dehme 500 Taler für die Schule, — die Zinsen teils zur Unterhaltung einer Schulbibliothek, — teils zur Anschaffung von Schulbüchern und Hefen für arme Kinder zu verwenden. 1875 schenkt derselbe 1000 Taler, ebenfalls der Schule zugewiesen, deren Zinsen auch zur Anschaffung von Büchern für die Bibliothek und eventuell zu Prämien für fleißige Schulkinder zu verwenden sind. 1872 testierte derselbe der Armenkasse Waldkirchen 500 Taler, deren Zinsen zu Weihnachten an alte würdige und bedürftige Arme zu verteilen sind. 1891 schließlich erhielt die Armenkasse von Auguste Ida verw. Dehme geb. Merkel 5000 Taler, wovon die Zinsen an bedürftige und würdige Personen zu verteilen sind). Die am alten Gotteshaus vorzunehmenden Reparaturen häuften sich jedoch immer mehr und mehr, sodaß man schließlich einem Neubau nicht mehr entgegen konnte. Das Innere und Äußere der alten Kirche ist einfach, ohne antiquarische oder artistische Merkwürdigkeiten. Vor dem Altare befinden sich zwei gewölbte Gräfte. Die eine derselben ist mit einer steinernen Platte bedeckt, auf welcher ein adliges Wappen sich befindet, welches jedoch ziemlich verwischt und undeutlich geworden, und auf welchem nur noch ein geflügelter Helm und der Buchstabe B zu sehen ist. Die letzte Leiche, welche in diese Gruft eingesenkt wurde, war der Leichnam des Rittmeisters bei dem Königl. Polnischen und Kurfürstl. Sächs. Kürassier-Regiment Ferdinand von Ramnitz, welcher am 1. November 1744 im hiesigen Lehngericht starb und am 5. November mit militärischen Ehrenbezeugungen in die gedachte Kirchengruft, gegen eine an die Kirche entrichtete Gebühr von 3 Dukaten, eingesenkt wurde. Verschiedene, vielleicht noch aus katholischer Zeit stammende Gegenstände, so: ein Flügelaltar, eine Tauffigur, zwei große und ein kleines Marienbild, ein Christusbild, ein Grablegungsbild, ein Kreuzifixbild sowie eine kleine Rittergestalt sind unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Kirche dem Königl. Sächs. Altertumsverein in Dresden

übergeben worden. Die alte Kirche soll noch bei Beerdigungsfeierlichkeiten benutzt werden.

b) Die neue Kirche zu Waldkirchen.

Die neue Kirche zu Waldkirchen ist von Baumeister Duderstädt in Chemnitz in Früh-Renaissance-Stil mit mittelalterlichen Anklängen entworfen und gebaut worden. Sie faßt zirka 450 Sitzplätze, und ist, in der Mitte des Dorfes gelegen, vom Unterdorfe sowohl als auch vom Oberdorfe aus bequem zu erreichen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 5. Juli 1900, Glockenweihe am 28. April 1901, die Einweihung am 23. September 1901. Das evangelisch-lutherische Landes-Konsistorium spendete eine Baubeihilfe von 12000 Mark. Die Gesamt-Kosten belaufen sich auf 110000 Mk. Gelegentlich der Kirchweihe wurden der Kirche von Ortsbewohnern und der Gemeinde nahestehenden Personen Geschenke im Werte von 17500 Mk. gemacht.

c) Die neue Kirche zu Börnichen.

Die Anfertigung der Pläne zum Bau und der Ausführung des Baues wurde dem Baumeister Duderstädt in Chemnitz übertragen. Die neue Kirche faßt zirka 350 Sitzplätze. Das evangelisch-lutherische Landes-Konsistorium spendete eine Baubeihilfe von 20000 Mk. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 70000 Mk. Die Opferfreudigkeit der Bewohner beim Kirchenbau war eine große. Die gesamte innere Einrichtung, dazu Glocken (Gußstahlglocken aus Bochum) und Uhr sowie Glasmalereifenster sind Geschenke. Historienmaler Ludwig Otto in Dresden hat ein Ölgemälde geliefert. Der erste Spatenstich zur neuen Kirche wurde am 26. Februar 1900 getan, am 29. März der Grundstein gelegt, am 5. August wurden die Glocken geweiht und am 8. Oktober desselben Jahres das Gotteshaus durch den damaligen Superintendenten Rießhauer (dessen vorlezte Ephoral-Amthandlung) seiner heiligen Bestimmung übergeben.

d) Das Kirchenvermögen zu Waldkirchen.

Das Stammvermögen betrug im Jahre 1838 10121 Mk. 5 Pfg.; demselben sind zugewachsen: 282 Mk. — Pfg. als Erlös von Erbbegräbnissen und 6000 Mk. Vermächtnis der Ida verw. Dehme.